



## *InduS – Inklusion durch Sport im Emsland*

So fing alles an | Aktuelles | Zielgruppen, Ziele & Aufgaben | Bedarfserhebung | Aus- und Weiterbildung | Entwicklung Sportangebote | Veranstaltungen/Einzelprojekte | Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit | Ausblick



### Impressum

Herausgeber/ V.I.S.D.P. KreisSportBund Emsland e.V., Michael Koop (Präsident)  
 Redaktion: Hermann Plagge, Patrick Vehring, info@ksb-emsland.de  
 Konzept/ Gestaltung/Satz Medienwerkstatt GmbH & Co. KG, Neue Straße 2, 49808 Lingen, Tel. 0591 61075-30, info@medienwerkstatt-lingen.de  
 Bildnachweis: KreisSportBund Emsland e.V., LandesSportBund Niedersachsen e.V., pixabay.com, freepik.com

# Inhalt Projekt InduS – Sonderausgabe

So fing alles an .....	4-5	Veranstaltungen/Einzelprojekte	
Aktuelles .....	6-7	Sportivationstag .....	16-17
Zielgruppen, Ziele und Aufgaben .....	8-9	InduS Emslandliga.....	18-19
Grundlage Bedarfserhebung ....	10-11	Digitaler Sport-Adventskalender..	20
Aus- und Weiterbildung .....	12	Kommunikation/ Öffentlichkeitsarbeit.....	21
Entwicklung Sportangebote .....	14-15	Ausblick.....	22

# Danke für mehr

# Teilhabe



Viele Vereine bringen sich bereits über InduS in die Inklusion ein.

Gerne begleiten wir auch Ihren Verein auf diesem sinnstiftenden Weg.



Ihre InduS-Koordinatorin  
 im St. Lukas-Heim Anna Sievers  
 Telefon 0152 56461516  
 Mail: a.sievers@st-lukas-heim.de



# Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,  
 liebe Freunde des Inklusionssports im Emsland,

wenn wir heute von Inklusion sprechen, dann meinen wir zumeist die Andersartigkeit und denken dabei an Menschen mit Behinderungen. Doch ist es nicht normal, verschieden zu sein? Ist die menschliche Unterschiedlichkeit nicht in allen von uns angelegt?

Es gibt keine Norm für das Menschsein. Es gibt hörgeschädigte und sehgeschädigte Menschen, andere wiederum haben Lernschwierigkeiten, eine geistige oder körperliche Behinderung – aber es gibt auch Menschen mit und ohne Humor, Optimisten und Pessimisten, soziale und unsoziale Charaktere.

Unser Ziel in der Mitte unserer Gesellschaft und auch im Sport muss es sein, dass eine Behinderung nur als Verschiedenheit aufgefasst wird. Denn die Maßstäbe für Behinderung sind zufällig gewählt und gehen von den Forderungen unserer modernen Leistungsgesellschaft, von rationalen und motorischen Fähigkeiten der Leistungskraft in den Arbeits- und Produktionsprozessen aus.

Wäre einzig und allein das soziale Verhalten der Maßstab, dann müssten wir hingegen vielleicht sogar den Menschen mit Down-Syndrom nacheifern. Gemessen an der Sensibilität, mit der Personen mit Taubblindheit durch die Haut wahrnehmen können, sind Sehende und Hörende behindert. Diese Beispiele ließen sich beliebig fortsetzen und doch verdeutlichen sie eines: Wir müssen unsere Gesellschaft als Einheit verstehen, deren Wert sich dann erst als positiv versteht, wenn es keine Ausgrenzungen von Menschen mehr gibt.

Und genau dieses Einbeziehen Aller ist, dass der Kreissportbund zu einem Masterplan Inklusion zusammengefasst hat. Menschen mit und ohne Handicap üben gemeinsam Sport aus, freuen sich über Erfolge, trösten sich bei Misserfolgen und wachsen an der Gemeinschaft zueinander. InduS, das im Jahr 2013 gestartete Projekt „Inklusion durch Sport“, schafft das, was Menschen im normalen Alltagsleben oftmals ausblenden. Der Sport erreicht mit einfachen Mitteln, dass der Mensch unabhängig seiner Herkunft, seiner Einstellung und eines möglichen Handicaps eine Einheit in der Verschiedenartigkeit bilden kann.

Und so freut es mich ganz besonders, dass der emsländische Gedanke von Inklusion durch Sport Einzug gehalten hat in den Koalitionsvertrag der Bundesregierung



Michael Koop

und wir im nächsten Jahr als Gastgeber von internationalen Delegationen im Vorfeld der Special Olympic World Games der ganzen Welt zeigen dürfen, dass der Sport im Emsland das integrierende Element von Menschen mit und ohne Handicap ist.

In diesem Sinne möchte ich mich recht herzlich bei allen bedanken, die sich bisher am Projekt InduS beteiligt haben und darf Sie und auch uns dazu ermuntern, den nun eingeschlagenen Weg gemeinsam und mit großer Freude weiterzugehen. Denn: Es ist normal, verschieden zu sein.

Michael Koop  
 Präsident



# Inklusion: Gemeinsam verschieden sein

## Was ist Inklusion und wie kann sie gelingen?

**In Deutschland hat jeder Mensch das Recht, dabei zu sein – egal ob auf der Arbeit, beim Sport oder im Theater. Ob alt oder jung, behindert oder nicht, jeder darf und soll am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Wie Inklusion gelingen kann – im Besonderen im Sport – und was das eigentlich genau bedeutet, wird hier erklärt.**

### Jeder soll ein aktiver Teil der Gesellschaft sein können

Inklusion bedeutet nicht, bestimmten Menschen oder Gruppen Vorteile oder besondere Leistungen einzuräumen. Vielmehr bedeutet es, dass jeder an unserer Gesellschaft teilnehmen kann und jeder etwas davon hat, wenn Inklusion weiter vorangebracht wird: Wenn es zum Beispiel weniger Treppen gibt, können Menschen mit Kinderwagen, ältere Mitbürger\*innen oder Personen mit Behinderungen viel besser am sozialen Leben teilnehmen. Wenn alle Menschen selbstverständlich dabei sein können, werden Unterschiede zunehmend unwichtig. Egal wie alt jemand ist, welchen Geschlechts, ob mit oder ohne Behinderungen und unabhängig der Herkunft: durch Inklusion haben alle gleichermaßen die Möglichkeit am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

### Nicht Exklusion, nicht Integration... sondern Inklusion!

In einer inklusiven Gesellschaft wird keiner außen vor gelassen. Nur weil jemand nicht ins „Raster“ passt, heißt das nicht, dass er/sie nicht ein vollwertiges Mitglied der Gesellschaft sein kann. Im Gegenteil: Verschiedenheit ist in einer inklusiven Welt ganz normal und sogar eine Bereicherung! Inklusion zwingt auch niemanden sich zu verbiegen: Keiner soll sich krampfhaft verstellen oder anpassen, um einer Norm zu entsprechen. Im Zweifel klappt das sowieso nicht. Vielmehr soll jeder Mensch offen für andere Ideen sein, anstatt eine Person für ihre Andersartigkeit zu kritisieren.

Erst wenn jeder Mensch akzeptiert wird, wie er ist, und die Abweichung vom Standard nicht mehr als Schwäche, sondern als potenzielle Stärke verstanden wird, können wir von Inklusion sprechen – von einer bunten Gesellschaft, in der wir verschieden sein dürfen. Und das sogar gut so ist.

Inklusion ist in Deutschland ein gesellschaftliches und politisches Ziel. Daher steht seit 1994 in unserem Grundgesetz: **„Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden“.**

(Artikel 3, Grundgesetz)

Seit 2002 gibt es weitere Gesetze, um Inklusion weiter voranzutreiben, z.B. das Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) und seit 2009 gilt in Deutschland zudem die UN-Behindertenrechtskonvention. 175 Staaten weltweit verpflichten sich in ihr, die Inklusion in ihren Gesellschaften weiter voranzutreiben und dabei vor allem drei Grundsätzen zu folgen:

- **Selbstbestimmung:** Menschen mit Behinderung dürfen selbst entscheiden, wo sie wohnen oder welchen Beruf sie erlernen wollen.
- **Teilhabe:** Sie haben das Recht, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.
- **Gleichstellung:** Menschen mit Behinderung sollen so leben können, wie alle Menschen.

Mit der UN-Behindertenrechtskonvention wurde Inklusion somit ganz offiziell und international anerkannt und als Menschenrecht etabliert.

### Eine Aufgabe für uns alle!

### Inklusion funktioniert nur, wenn sie im Alltag gelebt wird

Es ist wichtig, dass der Staat Inklusion in Gesetzen festschreibt, um den sicheren Rechtsanspruch auf Leistungen zu verankern und ein klares Zeichen zu setzen.

**Mindestens genauso wichtig ist jedoch das zivilgesellschaftliche Engagement aller Bürger\*innen.** Denn nur, wenn auch im Alltag Inklusion wirklich gelebt wird, sei es zum Beispiel am Arbeitsplatz, in der Schule, im Kulturbetrieb oder beim Sport, wird gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen zur erfahrbaren Realität.

(Auszug aus [www.einfach-teilhaben.de](http://www.einfach-teilhaben.de), wird herausgegeben vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales)

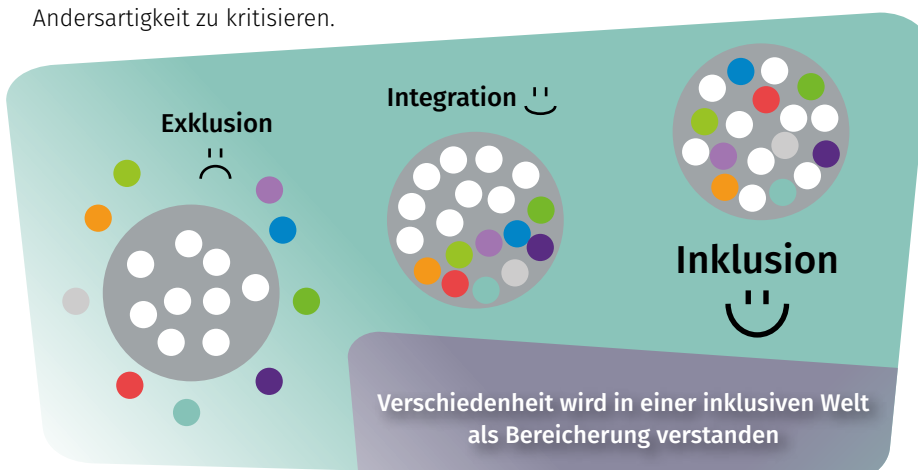
## Projekt „InduS“ im Emsland



Durch die in Artikel 30 Absatz 5 der UN-Behindertenrechtskonvention geforderte Umsetzung von Inklusion im Sport und der damit verbundenen Vision einer inklusiven Gesellschaft im Bereich des Sports, ist das Emsland seit Juli 2013 mit dem Projekt InduS einen weiteren bedeutenden Schritt gegangen:

**„InduS – Inklusion durch Sport im Emsland“ – der Name des Projektes vom Kreissportbund Emsland (KSB) ist Programm. Zielsetzung ist, ein gemeinsames Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung in Sportvereinen zu fördern.** Die Sportangebote im Sportverein sollen für alle zugänglich sein. Alle sollen mitmachen, keiner soll ausgeschlossen werden.

In Kooperation und mit breiter Unterstützung der drei großen Einrichtungen der Behindertenhilfe im Emsland, dem Christophorus-Werk in Lingen, dem St.



Vitus-Werk in Meppen und dem St. Lukas-Heim in Papenburg, ist der KSB seitdem auf dem Weg, die Inklusion in emsländischen Sportvereinen voranzutreiben.

Der KSB Emsland, als Dachorganisation der emsländischen Sportvereine, gemeinsam mit den Kooperationspartnern sowie den Förderern Landkreis Emsland, allen emsländischen Städten, Samtgemeinden und Gemeinden und der Sporthilfe Emsland finden sich unter dem Dach von InduS wieder.

Mit dieser einmaligen Kooperationsstruktur und Dank des außergewöhnlichen Engagements der Förderer konnte der erfolgreiche Weg von InduS und damit die weitere Umsetzung von Inklusion im Sport fortgesetzt werden.

**Der Erfolg zeigt, dass Inklusion durch Sport gelingen kann! Das gemeinsame Miteinander gewinnt und damit eine Partnerschaft, die im Bereich des inklusiven Sports bundesweit seinesgleichen sucht.**

Das Projekt ist nachweislich erfolgreich und wird als beispielgebendes Modellprojekt überregional und bundesweit hervorgehoben.

Bevor InduS 2013 starten konnte, wurden das Projektkonzept, die Rahmenbedingungen und Gelingensfaktoren erarbeitet. **Grundlage bildete hierbei die Initiative LinaS (Lingen integriert natürlich alle Sportler).** Neben einem detaillierten Projektplan und einem Kosten- und Finanzierungsplan, sind die organisatorischen und fachlichen Grundlagen sowie das Projektmanagement festgelegt worden. Die fachlich-inhaltlichen Aspekte und die Vorgehensweisen in den Bereichen Bildung, Netzwerkentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit und Forschung wurden ausgearbeitet. Eine Personalstruktur mit den Anforderungsprofilen wurde entwickelt und umgesetzt. Mit dem St. Lukas-Heim Papenburg, St. Vitus-Werk Meppen und Christophorus-Werk Lingen e.V., wurden die drei großen

emsländischen Einrichtungen der Behindertenhilfe als Kooperationspartner direkt eingebunden und beteiligt. Emslandweit vier Anlaufstellen sind mit Mitarbeitern der Projektpartner geschaffen worden. Die Projektkoordinatoren, Anna Sievers (Emsland-Nord), Veronika Röttger (Emsland-Mitte), Frank Eichholt (Emsland-Süd) sowie Projektleiter Hermann Plagge (2. v. li., KreisSportBund Emsland, Sögel) sind Ansprechpartner vor Ort.



### Projekträger



### Projektpartner



Christophorus-Werk  
Lingen e.V.



St. Lukas-Heim

Lingen | Caritasverband für den  
Landkreis Emsland e.V.

### Projektförderer





# Der lange Weg nach Berlin

## InduS-Projekt des Kreissportbundes findet Aufnahme in Ampel-Koalitionsvertrag

**Am Anfang stand eine Idee. Dann wurde diskutiert, gerungen und umgesetzt. Gemeint ist das Projekt InduS des KreisSport-Bundes Emsland. Was vor einigen Jahren als Skizze im Kopf des KSB-Präsidenten Michael Koop reifte und im Emsland als Leuchtturmprojekt besondere Anerkennung erfährt, ist mittlerweile landesweit von vielen Einrichtungen und Verbänden als das Instrument der inklusiven Förderung im Sport akzeptiert.**

Menschen mit und ohne Behinderung sollen gemeinsam in den Vereinen Sport treiben. Zusammen mit den Kooperationspartnern, den drei großen Einrichtungen für die Behinderten-Hilfe im Emsland werden Ideen und Konzepte ausgearbeitet, Menschen mit Einschränkungen an der sportlichen Bewegungsvielfalt teilhaben zu lassen. Dabei ist es das Ziel, die Sportvereine vor Ort für die Arbeit mit Menschen mit Einschränkungen zu gewinnen. Dass dieses hierzulande mit großem Erfolg geschieht, zeigen die aktuell knapp 70 inklusiven Sportangebote in den Vereinen, die Gründung einer emslandweiten Fußballliga sowie die Organisation größerer gemeinsamer Wettkämpfe.

Für den KSB-Präsidenten Michael Koop ist die namentliche Aufnahme des von ihm initiierten Inklusionsprojektes in den Koalitionsvertrag der aktuellen Bundesregierung ein großartiger Erfolg der Arbeit des KreisSportBundes Emsland. „Sowas bekommst Du nur im Team hin, mit äußerst engagierten Mitarbeitern“, so Koop und meinte da wohl besonders das

InduS Projektteam mit Veronika Röttger, Anna Sievers, Frank Eichholt und dem InduS-Projektleiter Hermann Plagge, denen es durch ihr Engagement gelungen sei, Menschen mit Behinderungen am sportlichen Leben teilhaben zu lassen. Michael Koop ist es als Sprecher der Sportbünde in Niedersachsen gelungen, das Inklusionsprojekt auch landes- bzw. bundesweit in die Arbeit der Kreissportbünde zu platzieren. Und dieses offenbar mit so großem Erfolg, dass die neue Bundesregierung diesem Ansinnen eigens dafür eine Passage im Vertragstext widmet. Wörtlich heißt es dort auf Seite 80: „...Wir werden für mehr Teilhabe und politische Partizipation von Menschen mit Behinderungen an wichtigen Vorhaben auf Bundesebene sorgen. Die Mittel des Partizipationsfonds wollen wir erhöhen und verstetigen. Wir stärken die Inklusion im Sport, unter anderem das Projekt „InduS“ und inklusive Ligen. Wir unterstützen die Vorbereitung und Durchführung der Special Olympics World Games 2023 in Berlin...“ Für die dort ebenfalls angesprochenen

„Special Olympic World Games“ im Jahre 2023 hat sich das Emsland mit den Städten Lingen, Meppen und Papenburg als Gastgeber für die internationalen Delegationen erfolgreich beworben. Auch diese Idee wurde von Koop für den KSB in Zusammenarbeit mit dem emsländischen Landrat Marc-André Burgdorf in den vergangenen Monaten angestoßen und in die Wege geleitet.

„Der emsländische Sport kann stolz darauf sein, mit der Erwähnung im Koalitionsvertrag für seine ausgezeichnete Arbeit gewürdigt zu werden“, betonte Koop und machte deutlich, dass es sich auch lohne, Dinge manchmal einfach anzupacken und auch gegen Widerstände durchzusetzen – gemeint war hier sicherlich die anfänglich sehr starke Überzeugungsarbeit, die er mit seiner Idee bei manchem Entscheidungsträger leisten musste.

# Geschafft: Emsland ist Host Town

## Meppen, Papenburg und Lingen bewerben sich erfolgreich als Gastgeber für Special Olympics World Games

**Über 260 Kommunen aus allen Bundesländern haben sich mit Einzel- oder Gemeinschaftsbewerbungen als Host Town und damit als Gastgeber-Kommune für die Delegationen der Special Olympics World Games in Berlin 2023 (SOWG) beworben. Zusammen mit 216 Host Towns haben die drei Bewerber aus dem Landkreis Emsland – die Städte Lingen, Meppen und Papenburg – nun den Zuschlag als Host Town erhalten.**

Die weltweit größte inklusive Sportveranstaltung findet vom 17. bis 25. Juni 2023 in Berlin statt – und damit erstmals in Deutschland. Im Vorfeld der Spiele sollen deutschlandweit vom 12. bis 15. Juni 2023 die internationalen Delegationen, bestehend aus Sportler\*innen sowie deren Begleiter\*innen aus 190 Ländern, in den Kommunen zu Gast sein. Mit dem Erfolg der emsländischen Bewerbung kommt nun je eine internationale Delegation nach Meppen, Lingen und Papenburg. Dort wird sie ein umfangreiches und buntes Programm erwarten, bei dem Menschen mit und ohne Behinderung aus zahlreichen Nationen zusammentreffen und sich kennenlernen werden. Neben den inklusiven Strukturen und Aktivitäten in den Kommunen werden auch das Emsland und seine besonderen Sehenswürdigkeiten im Fokus stehen. Die finale Zuteilung der Delegationen auf die Host Towns wird Anfang Mai 2022 erfolgen.

„Wir freuen uns sehr, dass wir als Gastgeber ausgewählt wurden und zeigen können, wie weit die inklusiven Netzwerke im Emsland bereits ausgebaut sind. Als Host Towns werden wir diese noch weiter verfestigen und dabei noch mehr Inklusion erreichen können“, sagt Landrat Marc-André Burgdorf. Bereits das Zusammengehen als „kommunale Familie“ bei der letztlich erfolgreichen Bewerbung spreche für den starken Gemeinsinn und das gute Miteinander hier im Emsland, so Burgdorf weiter.

Und Lingens Oberbürgermeister Dieter Krone pflichtet bei: „Das sind großartige Nachrichten! Wir heißen die Teilnehmenden der Special Olympics World Games schon jetzt sehr herzlich in unserer Stadt willkommen. Inklusion ist uns in Lingen ein großes Anliegen. Durch die Special Olympics World Games erhält dieses wichtige Thema noch einmal neuen Aufwind und wir können es auf kurzem Weg in die Bevölkerung tragen. Zusammen mit Meppen und Papenburg

werden wir weitere Akzente setzen und der Weltöffentlichkeit zeigen, dass Sport das ist, was uns alle verbindet.“

„Meppen wird immer inklusiver. Dass wir nunmehr Gastgeber im Rahmen der Special Olympics World Games 2023 sein dürfen, ist uns eine ganz besondere Ehre und unterstreicht sicherlich einmal mehr, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Ich freue mich sehr auf dieses Event, das die Stadt Meppen gemeinsam mit den Nachbarstädten Lingen und Papenburg für unsere Region ausrichten darf“, betont auch Meppens Bürgermeister Helmut Knurbein.

Papenburgs Bürgermeisterin Vanessa Gattung sagt: „Der Erfolg gelebter Inklusion hängt stark auch von den Menschen vor Ort ab. Durch die Berücksichtigung als Host Towns für die Special Olympics World wird das Thema Inklusion in Papenburg noch stärker in den Fokus gerückt. Dies gibt uns die Möglichkeit, unsere Vielfalt unter Beweis zu stellen und Inklusion zu leben. Inklusion soll überall dort gelebt werden, wo Menschen sich treffen. Im Rahmen der Special Olympics können wir ein starkes Signal setzen.“

Auch Michael Koop, Präsident des Kreissportbunds Emsland, freut sich über die Zusage: „Gastgeber im Rahmen der Special Olympics World Games 2023 von internationalen Sportler\*innen und ihren Begleiter\*innen zu sein, ist ein toller Erfolg für den emsländischen Sport. Ich freue mich persönlich und für

die emsländische Sportlandschaft, dass mit unserem Inklusionsprojekt InduS die emsländische Bewerbung erfolgreich war. Damit haben wir ein tolles Sporthighlight im nächsten Jahr.“

Die Städte Meppen, Lingen und Papenburg hatten sich auf Initiative des Kreissportbundes und des Landkreises Emsland als Gastgeber für die SOWG für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung beworben. Unterstützt wurde ihre Bewerbung vom St. Lukas-Heim in Papenburg, St. Vitus-Werk in Meppen und Christophorus Werk in Lingen. Die Bewerbungen enthielten neben einem gemeinsamen Motivations schreiben, einer InduS-Projektbeschreibung und einem abgestimmten Programmwurf für den Aufenthalt auch ein Bewerbungsvideo mit Statements vom Landrat sowie den Verwaltungsspitzen der Städte.

Die SOWG werden vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat sowie von der Sportmetropole Berlin gefördert. Weitere Informationen zur Veranstaltung sind unter [www.berlin2023.org](http://www.berlin2023.org) zu finden.



# InduS Zielgruppen, Ziele und Aufgaben

## Gemeinsames Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung in Sportvereinen

**Die primäre Zielgruppe bildet der Personenkreis der Menschen mit Behinderung im Landkreis Emsland.** Eine Altersbeschränkung oder eine Beschränkung nach dem Grad oder der Art der Beeinträchtigung gibt es nicht. Besonders angesprochen sind die Menschen, die nach institutionellem Aufenthalt in den Einrichtungen der Behindertenhilfe, die Sport- und Freizeitangebote in einem Verein nutzen möchten. Zum erweiterten Kreis der Zielgruppe gehören Eltern und Angehörige wie auch die Verantwortlichen in den Sportvereinen, die Vereinsmitglieder sowie die im Verein tätigen Übungsleiter\*innen und Trainer\*innen. Vorrangiges Ziel der Weiterentwicklung ist die Sicherung und Stabilisierung der bisher erreichten Ergebnisse sowie der

weitere Ausbau der inklusiven Sportangebote.

**Darüber hinaus bestehen folgende Ziele und Aufgaben:**

- Kontinuierlicher Ausbau und Festigung inklusiver Strukturen in der emsländischen Vereinslandschaft
- Gesellschaftliche Erfahrung von gelungener Inklusion erlebbar machen
- Abbau von Barrieren in den Köpfen sowie eine Verän-

- derung der Haltung herbeiführen
- Weiterentwicklung des Netzwerkes
- Förderung der Mitgliederentwicklung in den Sportvereinen

**InduS richtet sich an...**

Menschen mit Behinderung  
Sportvereine  
Übungsleiter\*innen/  
Trainer\*innen/Betreuer\*innen  
Eltern und Angehörige  
Alle Interessierte

**InduS bietet...**

Unterstützende Beratung  
Vielfältige Informationen  
Fachliche Begleitung  
Qualifizierte Fort- und Weiterbildung  
Zugang zu Netzwerken und vieles mehr

**Was kennzeichnet InduS ?**

Alle können mitmachen  
Keiner ist ausgeschlossen  
Aus einem „Nebeneinander“ wird ein „Miteinander“  
Unterschiede sind kein Problem







Das Projekt soll weiter wachsen und Inklusion im Sportverein und der Gesellschaft zur Selbstverständlichkeit werden.



## Übersicht der Angebote im Landkreis Emsland

Seit Projektstart konnten schnell Sportvereine gewonnen werden und die inklusiven Sportangebote in den Vereinen kamen emslandweit ins Rollen.

Von Fußball über Schwimmen und Reiten, bis hin zu Bogenschießen und Schach – unter den knapp 70 verschiedenen Sportangeboten (Stand: Februar 2020) kann man fündig werden.

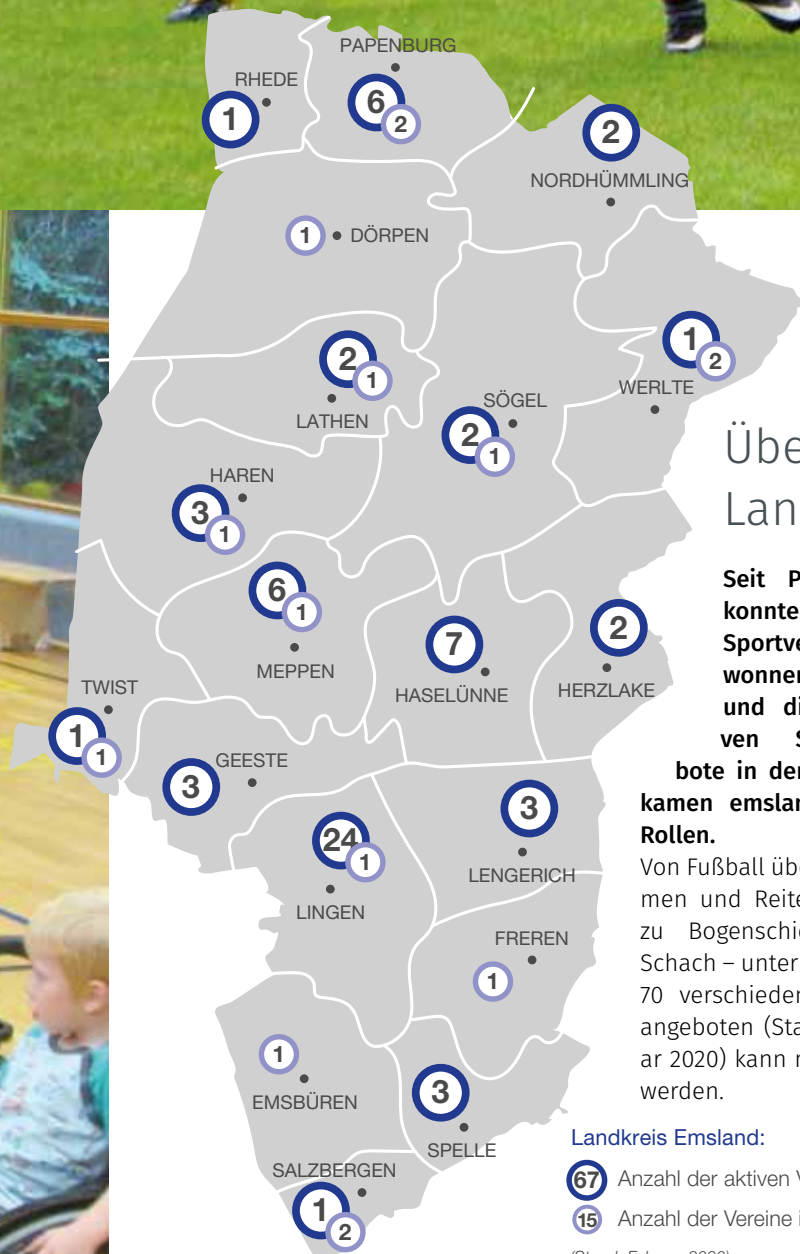
Der **Angebotsfinder** auf der Homepage [www.indus-emsland.de](http://www.indus-emsland.de) hilft dabei, das passende Sportangebot zu finden. Die Suche lässt sich nach Altersklasse, Ortsangabe, Vereinsnamen und Sportart filtern. So lassen sich mit ein paar Klicks eine Beschreibung des Angebots sowie Trainingszeit und Kontaktdaten der jeweiligen Ansprechpartner\*innen aufrufen.

### Sportangebote:

Bewegungssport · Bogensport · Boßeln · Boule · Drachenboot · Fußball · Gesundheitssport · Golf · Gymnastik · Judo · Kanu · Radfahren · Reiten · Ringen · Rollstuhltanz · Rollstuhl-mobilitätstraining · Rudern · Schach · Schwimmen · Tanzen · Tauchen · Tischtennis · Walking · Wassergymnastik · Windsurfen

### Landkreis Emsland:

- 67** Anzahl der aktiven Vereine
  - 15** Anzahl der Vereine im Gespräch
- (Stand: Februar 2020)



# Grundlage Bedarfserhebung

## Befragung von Menschen mit Behinderung zu ihren Wünschen und Bedarfen im Bereich Sport

**Eine wichtige Grundlage der Projektaktivitäten bilden die Informationen und Erkenntnisse aus den seit 2014 regelmäßig alle zwei Jahre vom InduS-Projekt des KSB Emsland durchgeführten Befragungen von Menschen mit Behinderung zu ihren Wünschen und Bedarfen im Bereich Sport.**

Bei der mittlerweile vierten Befragung Anfang 2020 konnten knapp **3800 Fragebögen** innerhalb kurzer Zeit mit Unterstützung der InduS-Projektpartner, Christophorus Werk Lingen, St. Vitus-Werk Meppen und dem St. Lukas-Heim Papenburg sowie etlicher Netzwerkpartner an den betreffenden Personenkreis verteilt werden.

Um eine Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen aus den Vorjahren zu gewährleisten, wurde ein nahezu identischer Fragebogen eingesetzt. Ebenso wurde die Befragung wie auch die Auswertung nach den einzelnen Regionen EL-Nord (Papenburg), EL-Mitte (Meppen) und EL-Süd (Lingen) differenziert durchgeführt.

**Über 800 Menschen** mit Behinderung sowie deren Eltern und Angehörige haben geantwortet und ihre Wünsche und Bedarfe zur aktiven Teilhabe im Sportverein geäußert.

Die Antwortbögen wurden in einer Datenbank erfasst. Die Erarbeitung und Analyse der Ergebnisse beinhaltet auch einen Vergleich zu den Befragungsergebnissen der Vorjahre. Zu diesem

Zeitpunkt war der Befragungszeitraum noch nicht durch die Corona-Pandemie beeinflusst.

Im Vergleich mit den Daten aus den Vorjahren können die Projektverantwortlichen aktuelle Entwicklungen ebenso ableiten wie neue Handlungs- und Aufgabenfelder ermitteln.

Emslandweit haben über 800 Menschen (21,4%) mit Behinderung bei der Befragung geantwortet und ihre Wünsche im Bereich Sport deutlich formuliert – wiederum eine außergewöhnliche Resonanz. Über 91% der Befragten äußerten den Wunsch, dass Sportvereine sich dem Thema Inklusion öffnen sollten. Weiterhin hoch ist auch die Bereitschaft der Menschen mit Behinderung Sportangebote in den Vereinen sofort oder später zu nutzen (67,3%) sowie die Nachfrage und der Bedarf an inklusiven Sportmöglichkeiten (61,7%).

Die Gesamtergebnisse bilden die Grundlage für die vom Projektteam erarbeiteten nächsten Schritte. Neben der Begleitung und Betreuung der bereits bestehenden knapp 70 inklusiven

Sportangebote, ist ein Ziel, möglichst viele interessierte Menschen mit Behinderung in die bestehenden Vereinangebote zu vermitteln. Der Angebotsfinder auf der Projekthomepage ([www.indus-emsland.de](http://www.indus-emsland.de)) bietet hierzu weitere Informationen.

Zu Sportvereinen die noch nicht im Projekt vertreten sind aber bei denen Menschen mit Behinderung bereits aktiv sind, oder Vereine, die sich erstmalig für ein gemeinsames Miteinander engagieren wollen, wird ebenfalls Kontakt aufgenommen.

Interessierte Vereine oder Sportler\*innen, können sich auch direkt beim Projektteam Tel.: 05952-940106 oder per E-Mail: [kontakt@indus-emsland.de](mailto:kontakt@indus-emsland.de) melden.

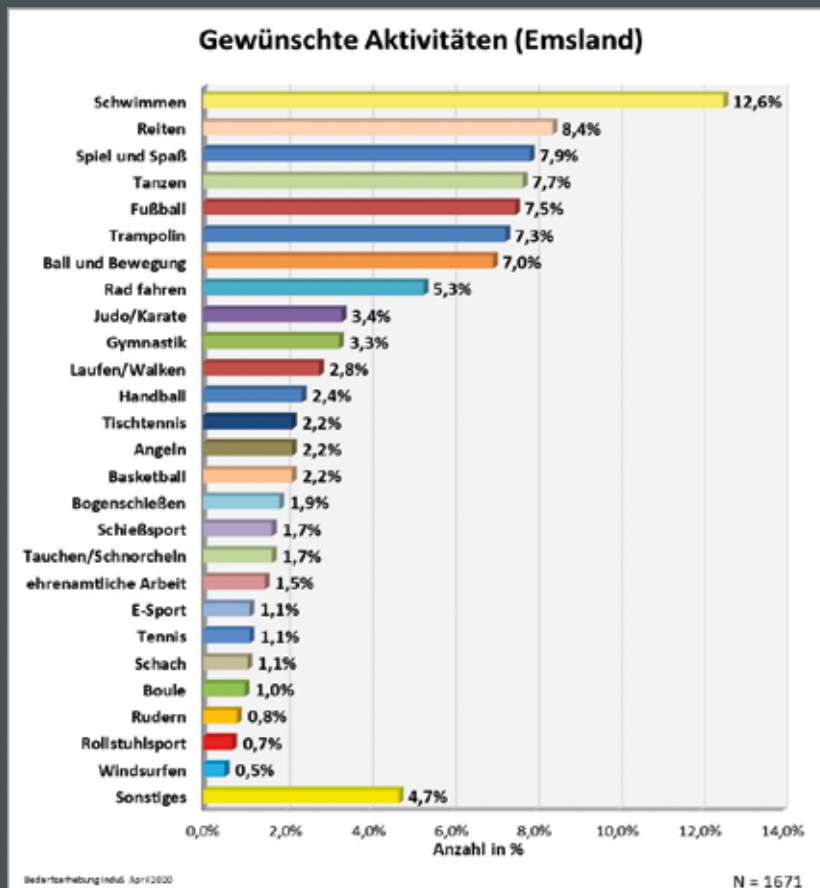
**Der Erfolg des Projektes InduS ist ablesbar an der aktiven Teilnahme am Projekt sowie dem Öffnungswunsch und der Bereitschaft Angebote zu nutzen. Hieraus ergibt sich weiterhin ein eindeutiges Mandat zum Projektausbau.**



# Ergebnis „Sportwünsche“

Durch Mehrfachnennungen wurden in der Befragung 2020 insgesamt 1.671 Sportwünsche von den Menschen mit Behinderung geäußert. Somit hat jeder der Befragten, der ein Angebot sofort oder später nutzen möchte, im Durchschnitt 3,3 Sportwünsche angegeben. Diese Werte liegen auf gleich hohem Niveau wie in der Befragung von 2018.

Schwimmen ist mit 12,6% die am stärksten gewünschte Sportart. Zwischen 5 – 8% liegen insgesamt 8 verschiedene sportliche Aktivitäten. Bei den sonstigen/offenen Antworten bilden neben einer Vielzahl von Einzelnen die Sportarten Kraftsport/Boxen, Kegeln und Dart besondere Schwerpunkte.



## Umsetzungsvorgehen – abgeleitet aus der Befragung

**Neben der Betreuung und Begleitung der bereits bestehenden inklusiven Sportangebote, bilden die Ergebnisse der Befragung die Grundlage für die Weiterentwicklung von InduS.**

Gemeinsam mit den Projektkoordinatoren in Lingen, Meppen und Papenburg wurde für EL-Süd, EL-Mitte und EL-Nord die weitere Vorgehensweise erarbeitet:

- 01

Sichtung und Abgleich der geäußerten Sportwünsche der Menschen mit Behinderung und direkte Angebotsvermittlung in bereits bestehende Projektangebote.
- 02

Neuansprache von Sportvereinen auf Basis der vorliegenden Wünsche und Bedarfe von Menschen mit Behinderung.
- 03

Kontaktaufnahme zu Sportvereinen die noch nicht im Projekt verzeichnet sind aber bei denen Menschen mit einer Behinderung angegeben haben, dass sie dort bereits aktiv sind.

Dem Informations- und Kontaktwunsch kann dadurch entsprochen werden, dass 459 Befragte (56,9%) in der Erhebung ihre persönlichen Kontaktdaten angegeben haben. Durch die von den Befragten angegebenen Adressen ist eine ortsnahe bzw. lokale Zuordnung zu den Sportvereinen möglich. Damit ist ein individuelles Vorgehen für eine vereinsbezogene Beratung vor Ort gegeben. Insbesondere der Wunsch nach Sportangeboten und damit verbunden die Nachfrage nach einer bestimmten Sportart oder Betätigung kennzeichnet die Handlungsgrundlage bei den Gesprächen mit den Sportvereinen.

## KSB-Vereinsbefragung zu InduS positiv ausgefallen

Nach 2015 hat im Januar/Februar 2020 der KreisSportBund Emsland auch seine ihm angeschlossenen Sportvereine erneut befragt. Ziel der KSB-Vereinsbefragung war es, Einschätzungen und Beurteilungen zu seinem Serviceangebot zu erhalten sowie aktuelle Herausforderungen, Themenfelder und Wünsche seiner Mitgliedsvereine zu ermitteln und zu bewerten. **Eingebunden in dieser Befragung**

**waren auch Fragen zum Themenfeld Inklusion im Sportverein und zum „Projekt InduS – Inklusion durch Sport“.**

Insgesamt haben 107 Vereine an der Befragung teilgenommen. Das entspricht einer Rücklaufquote von 27%.

**An den einzelnen Ergebnissen ist die positive Entwicklung von InduS ablesbar.** So ist der Bekanntheitsgrad von InduS bei den emsländischen Sportvereinen

von 71% im Jahr 2015 auf knapp 83% angestiegen. Auch die Bereitschaft der Vereine sich bei InduS zu beteiligen hat im Vergleich zu 2015 (= 30%) zugenommen. 57% der befragten Vereine gaben an, dass sie sich eine Teilnahme am Projekt vorstellen können. Ebenso ist die gestiegene Anzahl der inklusiven Sportangebote an den Ergebnissen nachvollziehbar.

# Aus- und Weiterbildung

## Aus- und Weiterbildung von bestehenden Übungsleiter\*innen sowie die Gewinnung interessierter Neueinsteiger\*innen

**Dieser Grundsatz war und ist für eine nachhaltige Projektumsetzung ein wichtiger Gelingensfaktor. Eine Qualifizierung im Sinne des Projektes baut Hemmnisse ab und gibt Sicherheit im Umgang mit Menschen mit Behinderung.**

Die Bildungsangebote im Projekt InduS erfolgen unter Berücksichtigung der Bedarfe von Übungsleitern und Interessierten. Die Qualifizierungen sind für die Teilnehmer kostenlos und werden ortsnah durchgeführt. Auch die Anforderungen der Sportvereine fließen in die Angebotsentwicklung ein.

Durchschnittlich werden pro Jahr ca. 4–5 Qualifizierungsangebote durchgeführt. Das sind Veranstaltungen, die sich mit der Vermittlung von Grundlagen, Möglichkeiten und Grenzen von Inklusion im und durch Sport beschäftigen und die Schulung im Umgang mit besonderen Aufgabenstellungen und Herausforderungen im Inklusionssport. Ergänzt wird das projektbezogene Angebot um Veranstaltungen des Behindertensportverbandes Niedersachsen und des Landessportbundes Niedersachsen.

Eine besondere Herausforderung für Trainer\*innen und Übungsleiter\*innen ist z. B. die Kommunikation mit Sportlern die eine Seh-, Hör- oder Sprachbehinderung haben. Vor diesem Hintergrund wurde vom InduS-Projektteam eine Kooperation mit den emsländi-

schon Partnern des Vielfalter-Projektes „Gelingende Kommunikation“ aufgebaut. Da die Projektpartner – das St. Lukas-Heim Papenburg, das Christophorus-Werk Lingen sowie das St. Vitus Werk Meppen – auch im Rahmen des Vielfalter-Projektes erfolgreich zusammenarbeiten, war eine Kooperation der beiden Projekte naheliegend.

### Beispiele für weitere durchgeführte Lehrgangsangebote

- In Zusammenarbeit mit der Sportjugend Niedersachsen und dem Kinderschutzbund in Lingen und Meppen die Veranstaltung zum „Schutz vor sexualisierter Gewalt im inklusiven Sport“.

- Von der Deutschen Behindertensport Akademie (DBS Akademie) durchgeführte zweitägige Lehrgänge „Theorie und Praxis im inklusiven Sport“ – für bereits lizenzierte Übungsleiter\*innen. Etliche Teilnehmer\*innen haben darüber die erforderlichen Lehreinheiten zur Lizenzverlängerung erworben.

- Die Tandemschulung „Inklusiv Fußball“ für Co-Trainer\*innen/Betreuer\*innen mit Behinderung, die gemeinsam mit einem ihrer Trainer als Tandem in der

gemeinsamen Trainingsarbeit geschult wurden.

- Die Lehrgänge „Kinderturnen für Alle“ und „Kleine Spiele in inklusiven Gruppen“ für Übungsleiter\*innen und Trainer\*innen von inklusiven Bewegungsangeboten.

- Über die Fortbildung „Boule inklusiv gestalten“ wurden Vereinsvertreter\*innen für ein neues inklusives Sportangebot in ihrem Verein sensibilisiert und geschult.

- Ausbildungen zum Übungsleiter mit C-Lizenz im Breiten- und Behindertensport in Zusammenarbeit mit der Deutschen Behindertensport-Akademie.

- Durchführung einer Zusatzqualifikation für Sportabzeichenprüfer\*innen zur Abnahme des Sportabzeichens bei Menschen mit Behinderung.

### Lehrgangsbewertung

Nach jedem Lehrgang erfolgt durch die Teilnehmer\*innen eine anonymisierte Bewertung der Veranstaltung. Diese Informationen geben Aufschluss über die Qualität der Fortbildung bezogen auf die Auswahl und Vermittlung der Inhalte, den organisatorischen Ablauf, den

Referenten und die Erwartungserfüllung.

Die ermittelten Ergebnisse und Anhaltspunkte bilden die Grundlage für evtl. erforderliche Korrekturen und Anpassungen bei Folgeveranstaltungen.

In der Gesamtbeurteilung werden die Lehrgänge, die im Rahmen des Projektes durchgeführt werden, von den Teilnehmer\*innen sehr positiv beurteilt bzw. bewertet. **Die Erwartungserfüllung liegt im Durchschnitt bei über 90%iger Zufriedenheit der Teilnehmer\*innen.**

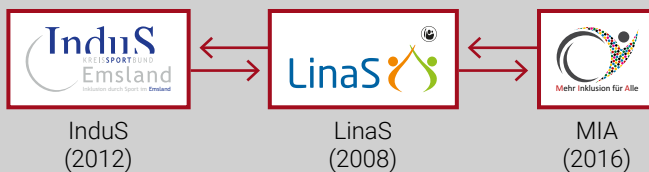




Christophorus-Werk  
Lingen e.V.

## Das Christophorus-Werk fördert Inklusion durch Sport

Von Lingen, übers Emsland ins gesamte Bundesgebiet:



Dr.-Lindgen-Straße 5-7 · 49809 Lingen (Ems) · Tel.: 0591 9142-0  
info@christophorus-werk.de · [www.gemeinsam-vielfalt-leben.de](http://www.gemeinsam-vielfalt-leben.de)



# SPORT VERBINDET

*InduS – Ein tolles Projekt!*



Esders GmbH  
Hammer-Tannen-Str. 26-30  
49740 Haselünne

[www.esders.de](http://www.esders.de)



# Entwicklung der Sportangebote

Vertrauen aufbauen und Unsicherheiten abbauen – zentrale Aufgaben in den Erstgesprächen mit den Vereinen



Durch Informationen und das Aufzeigen und Erläutern vieler Praxisbeispiele über gelungene Inklusion durch Sport – idealerweise bei einem Verein aus der näheren Umgebung – können Vereine für das Projekt gewonnen werden. Die individuellen Gegebenheiten innerhalb des Vereins beeinflussen ebenfalls den Entwicklungsprozess. Es gibt kein allgemeingültiges Vorgehen und jeder Verein hat bei einer möglichen Realisierung sein eigenes Tempo. Vieles wird in den emsländischen Vereinen bereits gemacht. In den Gesprächen werden bestehende Vereinsstrukturen aufgegriffen und bei einer möglichen Umsetzung berücksichtigt. Je nach Aufgaben- und Fragestellung initiiert und vermittelt das InduS-Projektteam notwendige Beratungsunterstützung und/oder Praxisvermittlung aus dem gesamten Projekt Netzwerk mit dem Ziel, gemeinsam mit den Vereinen, das Netzwerk für Inklusion durch Sport im Emsland weiter auszubauen.

In den Erstgesprächen werden den Vereinsverantwortlichen die Unterstützungsleistungen, die vom Projekt eingebracht werden können, aufgezeigt. Neben einer fachkompetenten Begleitung des gesamten Prozesses durch das InduS-Projektteam werden die positiven Effekte einer gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit erläutert sowie die Möglichkeiten und Angebote im Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Übungsleiter\*innen und Trainer\*innen vorgestellt. Der Zugang zu einem erweiterten Netzwerk und die sich dadurch erschließenden Vorteile wie z.

B. zusätzliche Fördermöglichkeiten wird ebenfalls in den Gesprächen beschrieben.

Praktisch umgesetzt zeigte sich der Beratungserfolg z. B. bei Fortuna Fresenburg und beim TC Altenberge/Erika. Beide Vereine erhielten bei der Umsetzung einer barrierefreien Bouleanlage im Vorfeld eine fachliche Beratung, die über das Netzwerk vermittelt wurde. Auch bei der finanziellen Belastung konnte den Vereinen mit Hinweis auf ein Förderprogramm bei der „Aktion Mensch“ geholfen werden. So wurde der Förderantrag mit Unterstützung von InduS erarbeitet und von den Vereinen gestellt. Die „Aktion Mensch“ bewilligte beide Anträge und förderte die Maßnahmen bei den beiden Vereinen mit insgesamt über 8.000 Euro.

Ein inklusives Sportangebot kann in vielerlei Richtungen in einem Verein positive Entwicklungen initiieren. Es ist kein Automatismus, aber es gibt viele gute Beispiele, bei denen über ein neues inklusives Sportangebot die Vereinsattraktivität und -bekanntheit gestiegen ist. Ebenso können durch das erweiterte Angebot neue Vereinsmitglieder gewonnen werden. Auch die Unterstützung durch neue ehrenamtliche Übungsleiter\*innen und Trainer\*innen wurde in etlichen Vereinen gemeinsam realisiert.

Der bewährte Prozess zur Gewinnung von neuen inklusiven Sportangeboten ist ab März 2020 durch den Beginn der Corona-Pandemie kaum noch umsetzbar gewesen. Die Auftaktgespräche in den Vereinen sowie die Gespräche mit Übungsleiter\*innen/Trainer\*innen zur weiteren Vorbereitung

framato**me**

## Brennelemente aus Lingen

**Kerntechnische Kompetenzen für Deutschland – jetzt und in der Zukunft**

Wir sind davon überzeugt, dass eine Industrialisierung wie Deutschland im internationalen Wettbewerb kerntechnische Kompetenzen erhalten und weiter ausbauen muss.

Will Deutschland in Fragen der nuklearen Nichtverbreitung, der nuklearen Versorgung für die Medizin, für einen sicheren Betrieb, Wartung und Rückbau von Kernkraftwerken auch zukünftig Einfluss nehmen, sind eigene kerntechnische Kompetenzen unverzichtbar.

**Die deutschen Framatome-Standorte tragen dazu bei.**

Advanced Nuclear Fuels GmbH  
Am Seitenkanal 1  
49811 Lingen, Germany

[www.framatome.com](http://www.framatome.com)



# Umsetzungsvorgehen bei der Angebotsentwicklung

## Beispiel und Ablauf einer möglichen Umsetzung im Verein

### 1. Gespräch mit Vereinsverantwortlichen (Vorstand/erw. Vorstand)

- ⇒ Informationsaustausch und Anstoß interner Gespräche
- ⇒ Weiterer Kontakt und erste Orientierung in welche Richtung es gehen könnte

### 2. Öffnung der Diskussion und Gespräch mit Übungsleiter\*innen/Trainer\*innen/Betreuer\*innen (spartenübergreifend) des Vereins

- ⇒ Weiterer Informationsaustausch und Aufzeigen von Möglichkeiten
- ⇒ Angebot für Interessierte zum Besuch einer Übungsstunde in einem anderen Verein
- ⇒ Unterstützung bei der Suche eines Trainer/Betreuerteams

### 3. Weiterer Austausch mit dem möglichen Betreuersteam

- ⇒ Gespräch über eine mögliche Umsetzung. Was ist machbar bzw. was wird gewünscht? (Altersgruppe, Gruppengröße, regelmäßiger Trainingstermin etc.)
- ⇒ Festlegung eines ersten unverbindlichen Schnuppertermins
- ⇒ Teilnehmersuche über die im Projekt bekannten Informationen

### 4. Einladung zum unverbindlichen Schnuppertraining

einer neuen Sportgruppe waren nur noch bedingt umsetzbar. Lediglich in den Sommermonaten der letzten beiden Jahre ergab sich ein Zeitfenster das Besprechungstermine in Kleingruppen ermöglichte, so dass die Vorbereitung einiger Sportangebote durchgeführt werden konnte. Die Unterstützung der Trainer\*innen und Betreuer\*innen zur Sicherung und Stabilisierung der bestehenden inklusiven Sportangebote kam mit dem Beginn der Pandemie stark in den Fokus. Im Dezember 2020 fand eine Online-Abfrage des Projektteams bei den Übungsleiter\*innen/Trainer\*innen zu deren Wünschen und Bedarfe im Hinblick auf die inklusiven Sportgruppen

nach einer mittlerweile 8-monatigen Pandemiezeit statt. Auf Basis dieser Ergebnisse konnte das InduS-Projektteam die Trainerteams zielgerichteter mit der Aufbereitung und Weitergabe von Informationen, Anregungen, Tipps und Hilfestellungen unterstützen.

Per Mail wurde über vieles informiert: z. B. aktuelle Leitlinien, Empfehlungen, Hinweise der Sportfachverbände zum Lockdown, Anleitungen zur Erstellung von Hygienekonzepten, Anregungen für Online-Sportangebote unter Berücksichtigung der Beschränkungen, Tipps und Unterstützungsmaterial zur Kontaktpflege mit den Sportler\*innen u.v.m. Einige inklusive Sportgruppen haben in dieser

Zeit die Anregung vom InduS-Projektteam aufgenommen, ihr Sportangebot aus der Halle in den Außenbereich zu verlegen. Über einen kurzen Zeitraum konnte es unter Berücksichtigung eines Hygienekonzeptes durchgeführt werden. Auf unterschiedliche Weise haben die Trainerteams Kontakt zu ihren Sportgruppen gehalten. Ob über Whats-App Gruppen, Online-Bewegungsangebote, Online-Wettbewerbe, Aktionen zum Advent oder kleine Präsente zu Nikolaus für die Sportler\*innen – eigeninitiativ haben die Trainer\*innen großes Engagement gezeigt.

## Angebotsstruktur

Die Angebotspalette bei den im Projekt vertretenden Vereinen umfasst 73 Sportangebote in über 20 verschiedenen Sportarten. Einige Vereine wie z. B. TuS Haren, Olympia Laxten, TV Papenburg, SuS Rhede oder die BSG Meppen bieten mehrere inklusive Sportangebote an. Die am stärksten vertretenen Sportarten sind allgemeine Breitensportangebote (21x). Dazu zählen Gymnastik- und Bewegungssportgruppen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die häufig

in den Turnabteilungen der Vereine angesiedelt sind. Insgesamt 10 Fußballangebote gibt es für Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Projekt, gefolgt von Bogensportangeboten (4x). Je 3x vertreten sind die Sportarten Schwimmen, Tanzen, Reitsport, Bootsport, Radfahren und Rollstuhlsport.



# Veranstaltungen/ Einzelprojekte

## Unterstützung & Erweiterung des Sportangebots in den Vereinen

**Die Projektbeteiligung an diversen Veranstaltungen und die Umsetzung von einzelnen Aktivitäten unterstützt und erweitert das Sportangebot in den Vereinen.** Durch die Umsetzung von diesen Maßnahmen wird gezeigt, dass Inklusion im und durch Sport gelingen kann sowie Berührungsängste und Hemmnisse abgebaut werden. Ebenso wird die Möglichkeit genutzt, über diese Maßnahmen InduS bekannter zu machen.

### Sportivationstag

In Zusammenarbeit mit dem Behinderten Sportverband Niedersachsen (BSN) wird seit 2014 ein inklusives Sportfest ausgerichtet. Bei den vom BSN an



8 Standorten in Niedersachsen veranstalteten Sportfesten (Sportivationstage) haben Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung die Möglichkeit, das Sportabzeichen abzulegen und an einem Spiel- und Bewegungsfest teilzunehmen. An dieser Veranstaltung nehmen Förderschulen mit unterschiedlichem Förderbedarf wie auch Regelschulen aus dem gesamten Emsland teil. Das Projekt InduS ist seit 2014 Ausrichter und Organisator dieses besonderen Sportfestes im Emsland. Der Austragungsort wechselt jährlich zwischen Meppen, Lingen und Papenburg. Die konstant hohe Teilnehmerzahl zeigt den Erfolg der Veranstaltung. Der Sportivationstag 2019 in Papenburg verzeichnete mit 1130 Mitwirkenden die bisher höchste Teilnehmerzahl.



Neben der Abnahme des Sportabzeichens ist der Sportivationstag vor allem ein Tag der Begegnung, wo Menschen mit und ohne Behinderung einfach Spaß am Sport und an der Bewegung haben. Ein großartiges Zeichen für die Inklusion im Sport.

Leider musste der Sportivationstag 2020 und 2021 wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden. Der diesjährige Sportivationstag ist für den 09. Juni 2022 im Meppen geplant. Alle Beteiligten hoffen, dass dann wieder dieses außergewöhnliche Sportfest stattfinden kann.







## Entwicklung der Teilnehmerzahl der Sportivationsstage:

Jahr	Austragungsort	Anzahl Sportler*innen		Betreuer*innen u. Helfer*innen	Gesamtteilnehmer*innen
		mit Behinderung	ohne Behinderung		
2014	Meppen	260	90	220	570
2015	Lingen	250	210	240	700
2016	Papenburg	510	190	330	1.030
2017	Meppen	374	248	260	882
2018	Lingen	395	370	306	1.071
2019	Papenburg	492	264	374	1.130
2020 /2021	Wegen der Corona-Pandemie abgesagt				
2022	Meppen	geplant am 09. Juni 2022			



**Wir gestalten die Zukunft**  
**Bist du dabei?**



**Entscheide selber! Bewirb Dich:**  
[www.selberaldudenkst.info/karriere](http://www.selberaldudenkst.info/karriere)





## InduS-Emslandliga – die erste inklusive Liga in Niedersachsen

### So funktioniert die InduS Liga:

Von April bis September wird an fünf Blockspieltagen parallel in zwei Staffeln gespielt. Bei jedem Spieltag ist ein anderer Verein Gastgeber und Ausrichter. Die Spieltage beginnen jeweils um 10:30 Uhr. In den beiden Staffeln spielt jeder gegen jeden. Ausgetragen werden die Partien auf E-Jugend-Spielfeldern. Um eine ausgeglichene Spielstärke beider Mannschaften zu erreichen, stimmen sich vor jedem Spiel die Trainer\*innen untereinander ab. Die Spielzeit beträgt 1x12 Minuten. Am Ende wird ein Sieg immer mit 1:0 gewertet. Die Tordifferenz spielt in der Tabelle keine Rolle.

Nach dem erfolgreichen Start der InduS-Emslandliga in 2018 ist auch die zweite Saison von April bis September 2019 hervorragend gelaufen. Im Vorfeld wurden, gemeinsam mit den Trainer-teams der beteiligten Mannschaften, die Rahmenbedingungen und Richtlinien für den gemeinsamen Spielbetrieb mit den Erfahrungswerten aus dem Vorjahr weiterentwickelt. Das spielerische und faire Miteinander sowie der Spaß am Fußball ist weiter zentraler Leitgedanke bei der Umsetzung.

Die InduS-Emslandliga ist die erste Fußballliga dieser Art in Niedersachsen. Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung nehmen gemeinsam am Regelspielbetrieb des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) teil. In

zwei unterschiedlichen Staffeln haben sich insgesamt zwölf inklusive Fußballmannschaften aus sieben Sportvereinen (Blau Weiß 94 Papenburg, TuS Haren, SF Schwefingen, JfV Haselünne, SV Meppen, ASV Altenlingen und Olympia Laxten) am Spielbetrieb beteiligt.

Zum Bedauern aller Beteiligten – insbesondere der vielen Fußballer\*innen – konnte der Spielbetrieb weder im Jahr 2020 noch in 2021 wegen der Coronapandemie durchgeführt werden. Umso größer ist die Vorfreude, dass in diesem Jahr endlich wieder der Spielbetrieb aufgenommen wird.

Durch den Einsatz und das große ehrenamtliche Engagement insbesondere der Trainer\*innen und Betreuer\*innen, der Vereinsverantwortlichen und der





Fußballverbände ist dieses Leuchtturmprojekt im Emsland möglich geworden. Es ist ein Aushängeschild für den emsländischen Fußball und ein großer Schritt für ein gemeinsames Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung im Sport.

**Spieltage InduS Emslandliga 2022:**  
(Beginn jeweils um 10:30 Uhr)

Datum	Gastgeber
15.05.2022	SF Schwefingen
26.06.2022	TuS Haren
04.09.2022	ASV Altenlingen (Allstars + Team Mittendrin)
09.10.2022	Olympia Laxten (Lucky Löwen)



*Nur die Sache ist verloren,  
die man selber aufgibt.* (Gotthold Ephraim Lessing)

**Unsere Erfahrung für Ihre Gesundheit.**  
Vereinbaren Sie einen Termin, wir schaffen Lösungen.



**Sanitätsfachgeschäft  
und Orthopädietechnik**  
Gasthauskanal 2  
**Rehatechnik**  
Siemensstraße 1+3



Orthopädie- und Rehabilitationstechnik  
Sanitätsfachgeschäft

Biometrik und Bionik  
Innovation, Entwicklung und Versorgung



☎ 04961 -89060-0 • [www.kompetenzzentrum-kramer.de](http://www.kompetenzzentrum-kramer.de) • [www.ot-lancas.de](http://www.ot-lancas.de)



## Digitaler InduS-Sport-Adventskalender

Unter dem Motto „Mitmachen – Spaß haben – Fit bleiben“ hat das Projekt InduS 2020 + 2021 einen digitalen Sport-Adventskalender online gestellt. 24 kleine Videobeiträge, erstellt von den Übungsleiter\*innen und Trainer\*innen mit den InduS Sportgruppen, zeigten täglich neue Sport- und Bewegungstipps für die Adventszeit. Unter den über 400 registrierten Teilnehmer\*innen, diese

erhielten nach ihrer Anmeldung den InduS-Sport-Adventskalender mit dem Sporttipp des Tages täglich per Mail zugeschickt, wurden Preise ausgelost. Von den vielen positiven Reaktionen und Rückmeldungen sowie die große Beteiligung an dieser Aktion zeigte sich das InduS Projektteam beeindruckt und bewertet die Aktion auch im zweiten Jahr als vollen Erfolg.

Dies bestätigt, dass der InduS-Sport-Adventskalender eine hervorragende Aktion ist. Dadurch wurde insbesondere der Kontakt zwischen InduS und den Mitgliedern der inklusiven Sportangebote – Übungsleiter\*innen, Trainer\*innen, Sportler\*innen – in der Pandemiezeit weiter gefestigt.



Mehr als nur ein  
Glücksmoment.

### Weil Sport uns alle verbindet,

engagiert sich die Sparkassen-Finanzgruppe ganz besonders in diesem Bereich. Ob alt oder jung, Hobby- oder Leistungssportler:in, Menschen mit oder ohne Behinderung: Wir bringen mehr Bewegung in unsere Gesellschaft.

Mehr Infos unter:  
[mehralsgeld.sparkasse.de/sportfoerderung](https://mehralsgeld.sparkasse.de/sportfoerderung)

**Weil's um mehr als Geld geht.**



Sparkasse  
Emsland

# Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit

Regionale, überregionale und bundesweite positive Wahrnehmung des InduS-Projektes über umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit

**Über eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit, in der die vielen positiven Ergebnisse und Entwicklungen von InduS dargestellt sind, wird das Projekt lokal, regional, überregional und bundesweit wahrgenommen. Diese Berichterstattung erfolgt über Presseveröffentlichungen, Fachpublikationen, Funk und TV Berichte, Onlinemedien, Vorträge und Veranstaltungen.**

In der Öffentlichkeitsarbeit sind diverse Werbemittel zur Projektunterstützung im Einsatz. Bei Veranstaltungen wie Sportfeste, Tagungen und an Infoständen werden z. B. Rollup Displays, Beachflags, Banner und die Torwand zur werblichen Darstellung im Außen- wie im Innenbereich eingesetzt. Die Projektflyer stehen auch in leichter/einfacher Sprache zur Verfügung. Inhaltlich erklären sie kurz das Projekt und zeigen Vorteile für Vereine und Interessierte auf. Die Projekttafel aus Plexiglas wird an die Sportvereine überreicht, die neu im Projekt dazugekommen sind. Die Vergabe erfolgt nach definierten Kriterien. Mit der Projekttafel haben die Vereine die Möglichkeit, sich auch nach außen, z. B. durch Darstellung am Vereinsheim, als inklusiver Sportverein zu präsentieren. Der Projektfilm „Mutmacher“ zeigt Beispiele aus dem

*direkt zum Projektfilm*



Emsland, dass und wie Inklusion durch Sport gelingen kann und welche positive Effekte dadurch entstehen können. Eine Informationsmappe mit einheitlichen und gebündelten Infomaterialien unterstützt die Erstgespräche in Vereinen. Die Homepage „www.indus-emsland.de“ informiert über alle neuen Entwicklungen rund um das Projekt. Vieles davon auch in einfacher Sprache. Sie bietet lokale und regionale Veranstaltungshinweise und hält bei Interesse auch reichhaltige Informationen zum Thema Inklusion durch Sport für Nutzer\*innen bereit. Neben einer einfachen Menüführung und einer leichten Bedienbarkeit bietet insbesondere der Angebotsfinder ein Vielfaches an Information und Service. Mit wenigen Klicks kann man sich über die im Projekt InduS aktiven inklusiven Sportangebote in den emsländischen Vereinen informieren. Über die Altersklasse, die Ortsangabe, den Vereinsnamen oder die Sportart lässt sich die Suche eingrenzen. Beim Anklicken des jeweiligen

Angebotes erscheint eine Kurzbeschreibung mit den entsprechenden Kontaktdaten der Ansprechpartner\*innen und Trainer\*innen.

Die einfache Bedienung sowie der Nutzen für die Anwender und damit der Menschen mit und ohne Behinderung steht bei der Homepage im Vordergrund. Über Information und Service bis zur Übersicht über die aktuellen Sportangebote.

## TV-Berichterstattungen:

**ZDF** 2022 im Rahmen der Sendereihe „Plan b“

**NDR** Fernsehen 2018 über die InduS Emslandliga

**Ems-TV** mit diversen Berichten seit Projektbeginn

## Rundfunkbeiträge:

NDR 1, Antenne Niedersachsen, FFN, Ems-Vechte-Welle

**Presseberichte** in lokalen und überregionalen Veröffentlichungen (Print und online)

## TV- und Funk-Berichterstattungen erreichen Millionenpublikum

Durch die TV- und Funk-Berichterstattungen sind die vielen positiven Ergebnisse und Entwicklungen von InduS auch überregional und bundesweit wahrgenommen worden. Unter dem Titel „Total normal – Eine Gesellschaft für alle“, zeigte u. a. die ZDF-Dokumentationsreihe „Plan b“ im Februar 2022 Beispiele, wie Inklusion gelingen kann. Neben Initiativen aus Berlin und Österreich wurde auch das Projekt InduS vom Kreissportbund Emsland als funktionierendes Inklusionsbeispiel vorgestellt. Mit insgesamt über zwei Millionen TV-Zuschauer\*innen durfte sich das Projekt InduS über eine tolle Einschaltquote freuen.

Zwei Sportarten wurden für die Vorstellung ausgewählt. Begleitet vom InduS Projektleiter, Hermann Plagge, wurde am ersten Drehtag das Training der inklusiven Fußballmannschaft vom JFV Haselünne, dem Lünis Soccer-

team, besucht. Am folgenden Tag sind Eindrücke bei einer Radtour der inklusiven Radfahrergruppe vom ADFC Papenburg gedreht worden. Interviews mit den Verantwortlichen sowie den Sportler\*innen mit und ohne Behin-

derung begleiteten die Dreharbeiten. Es gab viele positive Rückmeldungen, die Resonanz zum TV-Beitrag war durchweg positiv.





## Ausblick

Die Entwicklung von InduS wird durch die erzielten Ergebnisse und Maßnahmen auf allen Ebenen sehr positiv wahrgenommen. Auf unterschiedlichste Art und Weise haben besonders die Projektpartner und Förderer aus der Region viele Prozesse und Ergebnisse durch ihre Unterstützung oder/und Netzwerke gefördert und vereinfacht. Unser großer Dank gilt allen Beteiligten für die Mitwirkung an diesem tollen Projekt und wir hoffen auf weitere erfolgreiche Umsetzung.

Die Ergebnisse der emslandweiten Befragung von Menschen mit Behinderung zeigen weiter einen eindeutigen Handlungsauftrag für ein gemeinsames Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung im Sport.

Die Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen für die Übungsleiter\*innen und Trainer\*innen der inklusiven Sportangebote vermitteln Wissen und Sicherheit. Die initiierten Online-Aktivitäten, die während der Corona-Pandemie zur Unterstützung der inklusiven Sportgruppen umgesetzt wurden, werden von allen Beteiligten als hilfreich empfunden

und umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit bewirkt eine hohe öffentliche Wahrnehmung.

Weiter zeigt sich, dass ein steigender Bedarf an Unterstützung, Begleitung und Hilfe bei der Betreuung der bestehenden Sportangebote erforderlich ist. Durch die Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Auswirkungen und Beschränkungen ist die Sicherung und Stabilisierung des aktuellen Projektstandes von zentraler Bedeutung geworden.

Die mit InduS erreichten Ergebnisse zeigen, dass Inklusion durch Sport gelingen kann. Wichtig bleibt der lokale Bezug.



Mehr denn je sind die über das Emsland verteilten vier Anlaufstellen bei den Projektpartnern in Lingen, Meppen, Papenburg und insbesondere beim KSB Emsland in Sögel von besonderer Bedeutung. Die Ansprechpartner\*innen bzw. Projektkoordinatoren vor Ort stehen für den notwendigen lokalen Bezug, eine kompetente Beratung und für schnelle Unterstützung und Hilfe zur Verfügung. Das bewirkt bei den Menschen mit Behinderung, deren Angehörigen, sowie den Sportvereinen und Übungsleiter\*innen das notwendige Vertrauen, sich für das Ziel von InduS zu engagieren.

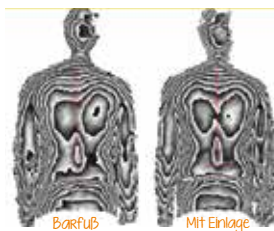
### Bewegungs- und Haltungsanalyse

für ein gesundes und schmerzfreies Leben

### Professionelle Bewegungsanalyse

Wir helfen Ihnen gerne!

auf dem Laufband hat einen ganzheitlichen Blick auf die Bewegung, ohne die besondere Situation der einzelnen Gelenke zu vernachlässigen. Denn erst das optimale Zusammenspiel der Gelenke ergibt die Bewegung, die Spaß macht und gesund ist. Bei bewegungsinduzierten Schmerzen ist dieses Zusammenspiel so verändert, dass einzelne Gelenke und Muskelgruppen überfordert werden. Dabei ist die Schmerzursache aber oft nicht dort zu finden, wo sich der Schmerz befindet.



Die Bewegungsanalyse findet die Ursachen für andauernde Beschwerden und liefert die optimale Lösungsstrategie. Mit dem Konzept aus individueller Einlagenversorgung und effizienten Übungen zur Kräftigung, Dehnung und Koordination können Sie selber darüber bestimmen, wie leistungsfähig Sie sind und Ihren Spaß an der Bewegung dauerhaft garantieren.

Alle Analysen werden von unserem Sport- und Bewegungswissenschaftler Dr. Arne Nagel durchgeführt, der mit seiner langjährigen Erfahrung auch Ihre Einlagenversorgung persönlich übernimmt.



Ansprechpartner: Dr. Arne Nagel  
✉ a.nagel@kramer-gruppe.net

### Wir beraten Sie gerne!



Sanitätsfachgeschäft und Orthopädietechnik  
Gasthauskanal 2  
Rehabilitationstechnik  
Siemensstraße 1+3  
26871 Papenburg



## **GEHRING & PARTNER MBB**

Wirtschaftsprüfer · vereidigter Buchprüfer  
Steuerberater · Rechtsanwälte



*Vielfalt* (er)leben

durch gemeinsamen Sport für ein buntes Miteinander.

Georgstraße 30 - 32  
49809 Lingen (Ems)  
0591 91 25 10

Hauptkanal links 61  
26871 Papenburg  
04961 98240

[www.gehring-partner.de](http://www.gehring-partner.de) · [info@gehring-partner.de](mailto:info@gehring-partner.de)

[www.facebook.com/gehring.partner/](https://www.facebook.com/gehring.partner/)

# Emsland



## Es lebe der Sport!

**Die starke und vielfältige Vereinslandschaft im Landkreis Emsland ist ein zentraler Eckpfeiler für den Zusammenhalt in unserer Region.**

**Wir unterstützen die Vereine aktiv – und danken allen emsländischen Ehrenamtlichen, die das breite Angebot im Sport und darüber hinaus erst möglich machen!**



Landkreis Emsland  
Ordeniederung 1  
49716 Meppen

[www.emsland.de](http://www.emsland.de)